

Erscheint mit Erlaubnis der britischen militärischen Behörde.

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pfg.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 Mk.
Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Bez. Köln.
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 ·· Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg.
im Reklamenteil 75 Pfennig.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Nr. 32

Freitag, 7. Februar 1919

22. Jahrgang.

Zur Lage.

Ruhe in Düsseldorf.

Düsseldorf, 6. Februar. Zwischen dem Vollzugsrat des Arbeiterrates und den Vertretern der vereinigten Beamten- und Berufsorganisationen haben Verhandlungen zu dem Ergebnis geführt, daß der Generalstreik für beendet erklärt und die Aufforderung zur vorläufigen Zurückhaltung von Geldzahlungen und Steuern an die hiesige Stadtakasse aufgehoben wird. Die Bürgerkassette wird aufgeföhrt, ihre bisherige Tätigkeit sofort wieder aufzunehmen. Die Aufhebung des Generalstreiks erfolgte, nachdem der Vollzugsrat zugestimmt hatte, daß die Press- und Versammlungsfreiheit gewährleistet werden und weitere Eingriffe in die persönliche Freiheit und das Eigentum der Einwohner nicht beabsichtigt seien.

Barmen, 6. Februar. Der Bahnhof Barmen-Rittershausen ist von Spartakisten mit Maschinengewehren besetzt worden, angeblich zur Verhinderung von Truppentransporten.

Das erlöste Bremen.

Bremen, 6. Februar. Auf den Straßen herrscht wieder reger Verkehr. Die Straßenbahn hat den Betrieb in beschränktem Umfang wieder aufgenommen. In den Straßen sieht man viele Gefangenentransporte unter starker Bewachung. Die Gefangenen sind entwaffnete bolschewistische Truppen, die bei den Kämpfen von den Regierungstruppen in bedeutender Zahl festgenommen wurden. Unter den Verhafteten befinden sich auch die Soldatenratsmitglieder Wilhelm und Freese. Die Neuwahlen für die Bremer Volksvertretung finden in vierzehn Tagen statt. Dann tritt die sieben ausgetobene Regierung wieder zurück, um einer auf demokratischer Grundlage gebildeten Regierung Platz zu machen.

Nach keine Ruhe im Ruhrgebiet.

Essen, 6. Februar. Der Bergarbeiterstreik auf den Zollvereinschächten ebenso wie auf den Schächten der Harpener Bergbaugesellschaft dauert an. Auf den Tannenbaumschächten und auf Schacht Prinzregent der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.G. sind die Bergleute in den Zustand getreten und verlangen die Entlassung eines Grubeninspektors. Die Wohnungen des Grubeninspektors und des Direktors Knepper wurden von den Streikenden gestürmt und geplündert.

Drohender Generalstreik in Kiel.

Kiel, 6. Februar. Etwa 2000 Arbeiter, die an einer Versammlung des Spartakistenbundes, des Roten Soldatenbundes und der Unabhängigen teilnahmen, zogen heute zum Gouvernament, um die Bewaffnung der Arbeiterschaft sowie die Einstellung der Lebensmittelzufuhr für die nach Bremen gegangene Eiserner Division zu fordern. Als mehrere Truppen in eine in der Nähe liegende Kaserne eindringen wollten, gab die Sicherheitsmannschaft Feuer, wodurch eine Anzahl Personen getötet und verwundet wurde. Bei der heutigen Schießerei in der Nähe des Gouvernementsgebäudes wurden vier Zivilisten und ein Matrose getötet, sowie acht Zivilisten und vier Marineleute verwundet. Im Anschluß an diese Vorgänge wurden große öffentliche Versammlungen der Arbeiterschaft abgehalten, in denen für morgen der Generalstreik beschlossen wurde.

Ein Ruhe und Ordnung, dann Lebensmittel.

Amsterdam, 5. Februar. Die New Yorker Börse beschäftigt sich lebhaft und in größter Spannung mit den Vorgängen in den deutschen Hafenstädten. Wie das Staatsdepartement in Washington erklärt, sei es ausgeschlossen, daß Amerika Lebensmittel nach einem von Bolschewiken regierten Staate senden könne. Das unpunktlige Einlaufen der deutschen Lebensmittelschiffe schaffe für Amerikas Verpflichtungen eine vollkommen neue Lage.

Deutsches Reich.

Wann bricht die Vernunft sich Bahn

Kattowik, 7. Februar. In einer Vertrauensmannerversammlung des deutschen Metallarbeiterverbandes, der

Sirch-Dunderschen Gewerksvereine und des Christlichen Metallarbeiterverbandes kennzeichnete der Führer des Kattowiker Metallarbeiterverbandes, Hoffmeister, die Streiklage in Oberschlesien u. a. wie folgt: Die mit den Unternehmern und unserer Zentralinstanz gepflogenen Verhandlungen haben die Richtlinien für die wertweise zu führenden Verhandlungen festgelegt. Es wurden wesentliche Lohnerhöhungen, die im Durchschnitt 75 Prozent betragen, geschaffen.

Bedaurend ist, daß trotz der Lohnerhöhung die Arbeitsleistung zurückgegangen ist. Wer Rechte verlangt, muß Pflichten erfüllen. Hoffmeister streifte auch die w. l. e. t. s. der Bergarbeiter und verurteilte das Verhalten derselben in der schärfsten Weise. Ihre Forderung von achthundert Mark könne nicht als berechtigt bezeichnet werden. Das Vorgehen der Bergarbeiter sei geradezu skandalös. Wenn nicht bald die Vernunft sich Bahn breche und die Arbeit restlos aufgenommen werde, breche eine Katastrophe von unabsehbarer Tragweite über uns herein. Aus diesem Grunde könne man den Metallarbeitern das Recht der Kritik über das geradezu gefährliche Treiben in den Reihen der Bergarbeiter nicht abprechen. Die Ausführungen wurden von stürmischen Zustimmungskundgebungen unterbrochen.

Die Verantwortlichkeit am Weltkrieg.

Paris, 6. Febr. Zum Vorsitzenden des Konferenz-ausschusses zur Feststellung der Verantwortlichkeiten im Weltkriege wurde Lanjing gewählt. Es wurden drei Unterausschüsse eingesetzt.

Die Eröffnung der Nationalversammlung.

Weimar, 6. Februar. Die deutsche Nationalversammlung wurde heute nachmittag um 3 Uhr eröffnet. Schon kurz nach zwei Uhr begann sich der Sitzungssaal allmählich zu füllen. Am Eingang des Theaters hatte sich eine Reihe von Photographen und Kamerateuren aufgestellt, um das bewegte Leben im Bilde festzuhalten. Die Linke, Sozialisten und Demokraten überschreiten mit ihren Sigen die Hälfte des Hauses; das Zentrum ist somit weit nach rechts gerückt. Kurz nach drei Uhr ertönt die Glocke und Ebert tritt an das Rednerpult. Seine Rede ließ nichts von dem Bestreben erkennen, dem provisorischen Charakter der Regierung Ebert-Scheidemann, der von dieser Regierung selbst immer und immer wieder betont wird, irgendwie Rechnung zu tragen. Soweit Ebert sich mit der inneren Politik befaßte, hielt er eine parteipolitische Rede.

In Weimar ist alles ruhig. Alle gegenteiligen Nachrichten sind erfunden.

Weimar.

Weimar, 6. Februar. Die Zentrumsfraktion wählte zum ersten Vorsitzenden den Abg. Gröber, zum zweiten Abg. Trimborn, zum dritten Abg. Mayer (Kaufbeuren) und zum vierten Abg. Becker (Münster). Ferner beschloß die Fraktion, den alten Namen Zentrum ohne Zusatz beizubehalten. Die Fraktion hat sich prinzipiell für Teilnahme an der Regierung ausgesprochen. Die Mehrheitssozialisten haben in ihrer Fraktionsitzung den Abg. Dr. David zum ersten Vorsitzenden ihrer Fraktion gewählt.

Weimar, 5. Februar. Nach hier verbreiteten, bis jetzt unbefätigten Gerüchten besteht in süddeutschen Regierungskreisen die Absicht, einen Antrag auf dauernde Verlegung des Regierungssitzes nach Weimar zu stellen.

Notaris und Umgebung.

B. Brühl, 7. Februar. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung waren unter dem Vorsitz des stellvertretenden Bürgermeisters Herrn Dohr folgende Herren anwesend: Claußen, Dr. Gledien, S. Gledien, Frohn, Geuer, Grühl, Hahle, Heimann, Jünger, Dr. Kerpboom, Kirsch, La Riviére, Röttgen, Weber und Wehl.

In der jüngsten Sitzung des Vorstandes der hiesigen Zentrumspartei, wobei auch Vertreter aller Berufsstände zugegen waren, wurde ein Antrag prinzipieller Natur an die Stadtverordneten-Versammlung bezüglich der Verordnung der vorläufigen preussischen Regierung betr. das Gemeindegewahlrecht, gefaßt. Dieser Antrag wurde in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung durch Herrn Dr. Gledien vor Eintritt in die Tagesordnung begründet. Da gegen die Erhebung des Antrages zur Tagesordnung von keiner Seite Einwendungen gemacht wurden, faßte hierauf die Versammlung einstimmig folgende Entscheidung:

„Die Stadtverordnetenversammlung erklärt unter Bezugnahme auf den Beschluß der Sitzung vom 30. 1. d. Js. „die Neuwahl der Gemeindevertretungen“ betreffend, daß die Ausführung dieser Verordnung und damit das überstürzte Ausschneiden erfahrener und bewährter Stadtverordneter und Gemeindevertreter, wie vielerorts, so auch hier, die allerschwerste Gefährdung kommunaler Interessen zur Folge haben würde.

Gleichzeitig erklärt die Stadtverordnetenversammlung ausdrücklich, daß sie grundsätzlich auf dem Boden des geheimen, gleichen und direkten Wahlrechts für Männer und Frauen mit Verhältniswahl und Wahlpflicht, auch für Gemeinden steht.

Die Verwaltung wird gebeten, eine Eingabe an die preussische Landesversammlung zu richten, durch Gesetz das Gemeindegewahlrecht zu regeln und die bestehenden Vertretungen stoffweise aufzulösen. Keinerlei Schritte dürfen einstweilen zur Vorbereitung der Stadtverordnetenwahl unternommen werden.“

Punkt 2: Einführung des Herrn Beigeordneten Grühl. Die in der Sitzung vom 30. Januar vollzogene Wahl des Herrn Bergrat Grühl zum unbesoldeten Beigeordneten ist bereits am 31. Januar seitens des Herrn Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Bürgermeister Dohr verpflichtete Herrn Bergrat Grühl durch Handschlag an Eidesstatt auf sein neues Amt und begrüßte alsdann Herrn Grühl im Namen der Stadt Brühl mit herzlichen Worten. Hierbei gab Herr Bürgermeister Dohr der Hoffnung Ausdruck, daß Herr Bergrat Grühl das bisher der Bürgerschaft Brühls in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen auch weiterhin für dieselbe gewähren und seine neue Tätigkeit eine lange und segnete werden möge. Herr Bergrat Grühl sprach hierauf seinen Dank aus für das ihm übertragene Amt. Er wolle wie bisher, so auch in Zukunft, ernstlich mitarbeiten zum Wohle der Stadt Brühl. Mit Rücksicht auf die drohende Gefahr der Stilllegung des städtischen Gaswerkes wegen Rohlenmangels regte Herr Dr. Gledien auf Grund einer Lokalnotiz in der gestrigen „Brühler Zeitung“ außerhalb der Tagesordnung die Frage an, ob es nicht angängig sei, die Anlage elektrischen Lichtes und die Berechnung desselben ohne Zähler nach Anzahl der vorhandenen Lampen vorzunehmen. Hiergegen wurden Bedenken wegen Beschaffung des Materials laut, was von anderer Seite bezweifelt wurde. Auch die Frage der Beschaffung von Petroleum wurde angeregt. Die Verwaltung wird alles tun, was im Bereich des Möglichen liegt, um die Katastrophe zu heben. In den Bürgermeistereien Brühl-Stadt und -Land sind noch größere Bestände Dahilit, bei den einschlägigen Geschäften zu haben. Nach dieser Aussprache fand noch eine geheime Sitzung statt.

B. Brühl, 7. Februar. Bei der Einstellung des Gasbetriebes der Stadt Brühl dürfte es zweckmäßig sein, sich Beleuchtung durch Beschaffung von Karbidlampen zu beschaffen. Die Stadt hat einen größeren Vorrat an Dahilit (Gebrauch wie Karbid) beschafft, der in dem Fahrradgeschäft von Krämer, Uhlfstraße, zum Preise von 60 Pfennig in beliebigen Mengen ohne Karte erhältlich ist. Da der Verkauf ein umfangreicher werden wird, ist es zur schnellen Abfertigung der Käufer notwendig, daß letztere Kleingeld mitbringen.

Verantwortlich für die Redaktion Peter Weinheimer
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.



Ihre eigenen Stoffe bekommen Sie
bei mir zu Herren-, Damen-, Kindergarderobe preiswert, schick, unter Garantie von gutem Sitz verarbeitet.

Darum

besuchen Sie mich!

Meine Abteilung: Umarbeitung von Militär- in Zivilgarderobe, bringe in empfehlende Erinnerung.

BRÜHL-KÖLN

Markt 26 Tel. 217.

Kremer

Spezialgeschäfte bester Herren-, Damen-, Kinderkonfektion und Modeartikel.

Köln-Ehrenfeld
Subbelratherstr. 182 Tel. A578

